



**Es ist
kurzsichtig**

*zu glauben, Politik
wird nur in Bonn und*

Kiel gemacht. Wir machen

Politik in Ihrer Nähe.

SPD Die Partei
von nebenan.

1/86 12. Jahrgang



Liebe Mitbürger!

Regelmäßig, in Abständen von vier Jahren, werden Kommunalwahlen durchgeführt. Für die 19 Mitglieder der Bad Bramstedter Stadtvertretung ergab sich daraus bisher folgende Sitzverteilung:

CDU 10 Sitze
SPD 5 Sitze
FDP 3 Sitze
BDL 1 Sitz

Aufgrund dieser unausgewogenen Verhältnisse werden nun schon seit Jahren lediglich die Interessen einer einzigen Wählergruppe vertreten und durchgesetzt. Dies können Sie jetzt ändern. Am 2. März 1986 entscheiden Sie darüber, ob die bisherige Politik mit ihrer knappen Mehrheit von nur gerade 51 % weiter andauern soll, wobei die Interessen der Hälfte der Bevölkerung weiterhin unberücksichtigt bleiben werden, oder ob zukünftig wirklich bürgernahe Politik betrieben werden kann, die den unterschiedlichen Wählerschichten angepaßt ist. Wir, Ihre SPD-Mannschaft, haben uns dieses zum Ziel gesetzt, weil gerade kommunalpolitische Entscheidungen viele unserer Lebensbereiche beeinflussen.

Mit unserer SPD-Mannschaft wollen wir, durch Aufstellen neuer, engagierter Kandidaten neben bereits erfahrenen und bewährten Kommunalpolitikern, frischen Wind ins Rathaus bringen.

Wir meinen es reicht
die langjährige, absolute Mehrheit einer Partei

SPD

Kommunalwahl 1986

Wir haben uns für die kommenden vier Jahre Ziele gesetzt, die wir durch Ihre Stimme am 2. März verwirklichen können.

Zur Bekämpfung der auch hier ständig ansteigenden Arbeitslosigkeit fordern wir vorrangig:

Neuschaffung eines weiteren Gewerbegebietes im Lohstücker Weg
Einrichtung von Gewerbeflächen, angrenzend an vorhandene Wohngebiete, lehnen wir ab.
Mehr Unterstützung zur Weiterentwicklung des Kurbetriebes.



Aufgrund neuer Einsichten zum innerstädtischen Verkehrsaufkommen plant die SPD unter anderem:

Abkehr von der bereits beschlossenen „Variante 8“ der Umgehungsstraße, statt dessen eine direkte Verkehrsverbindung vom Landweg, entlang der AKN, zum Lohstücker Weg, mit eventueller Verlängerung bis zur B 206.
Einrichtung von dezentralen Parkplätzen außerhalb des innerstädtischen Einkaufsbereiches.
Im Bereich des Kirchenbleecks ein absolutes Halteverbot für alle Pkw, um hier eine Ruhezone in der Stadt zu schaffen.
Ausgrenzung der Dauerparker im Bereich des Bleecks.
Einführung einer weiteren Geschwindigkeitsbegrenzung in allen Wohngebieten.
Ausbau des Radfahrwegenetzes
Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere zwischen Kaltenkirchen und Neumünster.



Bad Bramstedts Ruf als Kurort mit hoher Wohnqualität soll auch weiterhin gefördert werden. Daher:

Schluß mit der Großflächenerschließung.
Freiere Gestaltungsmöglichkeiten der einzelnen Bauherren innerhalb der Wohnbebauung.
Ausweisung von Bauplätzen auf Erbbaurecht für Kinderreiche.
Förderung der Hinterlandbebauung und Schließung der Baulücken im Stadtgebiet.
Erhaltung oder Renovierung von stadtprägenden Bauten.



Wir Sozialdemokraten sehen in der Erfüllung der sozialen Aufgaben in unserer Gesellschaft eine besondere Verpflichtung. Es muß

die Kommune bei allen öffentlichen Baumaßnahmen mit gutem Beispiel vorangehen und die Baukörper, Straßen und Gebäude auf die Bedürfnisse von Behinderten abstellen;
die Tätigkeit der freien Wohlfahrtsverbände weiter gefördert und bei Bedarf verstärkt werden;
das Krankenhaus geschlossen werden und in ein Altenpflegeheim mit eingegliedertem chirurgischer Fachpraxis umgewandelt werden.

Kommunalwahl 1986



*

Der Umweltschutz nimmt in Bad Bramstedt als Kur- und Fremdenverkehrsstadt einen besonderen Stellenwert ein. Die SPD-Mannschaft sieht hierzu folgende Maßnahmen vor:

- Bildung eines gesonderten Ausschusses für Umweltfragen.
- Fertigstellung und Inbetriebnahme der Entschwefelungsanlage für das, auf der städtischen Kläranlage gewonnene Gas, bereits 1986.
- Bau einer 3. Klärstufe zum Abbau von Phosphaten.
- Strengere Auslegung des Verursacherprinzips.
- Trennung des wiederverwendbaren Mülls vom Hausmüll und weitere Aufstellung von entsprechenden Containern.
- Begrünung der gesamten Innenstadt durch Bäume.
- Aufforstungsmaßnahmen in den städtischen Wäldern.
- Aufstellung eines Gewässerschutzplanes für alle Auen, Seen, Tümpel, Teiche u. ä.
- Erweiterung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten.

*

Eine Partei wie wir, die sich besonders der sozialen Belange verschrieben hat, muß Bildung und Weiterbildung aller - insbesondere der sozial benachteiligten - Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, sichern. Wir erstreben:

- Wiedereinführung der 100 %igen Lernmittelfreiheit.
- Schulwegsicherung im gesamten Stadtbereich.
- Erweiterung des Angebotes zur Weiterbildung durch die VHS.
- Anschluß der Stadtbücherei an das Bibliothekensystem Holsteins und Erweiterung zur Spielothek.

*

Kinder und Jugendliche dürfen in unserer Gesellschaft nicht länger zu den Randgruppen gehören. Unser Ziel ist es, sie zu kritischen, verantwortungs- und gemeinschaftsbewußten Bürgern heranzubilden. Diesem Rechnung zu tragen bedeutet für uns:

- Finanzielle Unterstützung bei der Schaffung und Erhaltung erforderlicher Kindergartenplätze.
- Bessere Ausstattung der Kinderspielplätze.
- Chancengleichheit auch für die Kinder unserer ausländischen Mitbürger.
- Mehr Unterstützung von organisierten Jugendgruppen.
- Neubau eines Jugendzentrums und Erweiterung des Fachpersonals.
- Schaffung einer Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche und Einrichtung einer Werkstatt für diese.

*

Wir Sozialdemokraten wollen durch umsichtige Finanzpolitik versuchen, den wirtschaftlichen Rezessionen entgegenzuwirken. Wir wollen durch gewissenhafte Prüfung jeglicher Maßnahmen die öffentliche Verschwendung in unserer Stadt stoppen. Wir wollen durch geeignete Mittel und Wege die Finanzkraft Bad Bramstedts stärken.

Darum am 2. März 1986 Ihre Stimme für die SPD.

Ihre SPD-Kandidaten für die Kreistagswahl!

Hans Ohletz

Wahlbezirk 10 - Bad Bramstedt Stadt -

Hans Ohletz, 57 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Beamter der Bundesbahn, Gewerkschaftsmitglied seit 1947 in der GdED (bis 1983 mehrere Funktionen im Vorstand der Ortsverwaltung Hamburg). Mitglied in der SPD seit 1968 und von Anfang an aktiv in der Afa Hamburg, Betriebsgruppe Eisenbahn, und im Ortsverein Bad Bramstedt. Zur Zeit 2. Vorsitzender des Ortsvereins. Nach kommunalpolitischer Tätigkeit in mehreren Ausschüssen der Stadt Bad Bramstedt, seit 1982 Kreistagsabgeordneter; Mitglied im Finanzausschuß. Neben der Tätigkeit im Finanzausschuß besonderes Interesse für den Fachbereich Wirtschaft und Verkehr.

Ohletz ist gegen die geplante (Variante 8) der Umgehungsstraße und hat frühere Planungen eines Gewerbegebietes am Lohstücker Weg wieder aufgegriffen.

Hans Ohletz, Graf-Stolberg-Straße 49, Bad Bramstedt, Telefon 44 82



AKN für Bedienungsverbot

... zwischen Bad Bramstedt und Hamburg bei der Linie 1675 der Autokraft Kiel! Am 21.2.1985 hatte die Autokraft den Antrag gestellt, dieses Bedienungsverbot aufzuheben. Die AKN hat der positiven Entscheidung des Ministers für Wirtschaft und Verkehr widersprochen, nachdem sie festgestellt hatte, daß der Schnellbus über die Autobahn verstärkt von Pendlern nach Hamburg genutzt wird und damit ein Einnahmeverlust entsteht. Dies teilt der Landrat auf eine Anfrage mit, die der Kreistagsabgeordnete Hans Ohletz zur Kreistagssitzung am 12.12.1985 gestellt hatte. Ohletz hatte im letzten Jahr wiederholt gefordert, daß die bis zum 24.2.1985 durchgeführte Bedienung wieder möglich wird.

Richtig ist, daß die Busse seit 1984 über die Autobahn verstärkt von Pendlern genutzt wurden. In erster Linie waren es Pendler, die mit der früheren Linie 101 der VHH fuhren und solche, die ihr Auto in Bad Bramstedt stehen ließen. Nachdem die Bedienung bei Fahrten über die Autobahn durch die AKN verhindert wurde, ist die Zahl der Pendler bei der Bahn sicherlich nicht gestiegen. Bei der AKN wird man sehr gut wissen,

daß der rückläufige Personenverkehr hauptsächlich auf den Strukturwandel des Verkehrsmarktes zurückzuführen ist. Weitere Gründe für das Ausbleiben der Fahrgäste bei der AKN ab Bad Bramstedt sind die unmöglichen Verbindungen nach Hamburg (Umsteigen in Kaltenkirchen, durchschnittlicher Übergang 12 Minuten) und die Fahrpreise. Durch das Bedienungsverbot ab 25.2.1985 sind die Einnahmen bei der AKN bestimmt nicht gestiegen. Vergleicht man die Fahrpreise, ist klar, welches Verkehrsmittel der Bürger wählt. Für eine Monatskarte von Bad Bramstedt nach Hamburg muß man bei der AKN DM 245,- und bei der Autokraft DM 120,- zahlen. Die AKN soll sich nicht länger sperren und den Bürgern aus Bad Bramstedt und Umgebung Fahrten mit der Autokraft über die Autobahn ermöglichen. Verwaltungen und Verkehrsträger haben genug verhandelt! Diese lächerliche Angelegenheit, die gar nichts koste, müsse doch aus der Welt zu schaffen sein, meint Ohletz. Dabei ist der AKN verständlich zu machen, daß bei einem Kostendeckungsgrad von nur 25 % bis 30 % auf der Strecke Neumünster - Kaltenkirchen die Abdeckung des Defizits durch die Länder von den Bürgern nicht immer verstanden wird, wenn man sich das Angebot genauer ansieht.

Der „Öffentliche Personen-Nah-Verkehr“ (ÖPNV) hat inzwischen auch bei der CDU einen hohen Stellenwert, aber man sieht, die einfachsten Dinge bekommt man nicht in den Griff. Da wird deutlich, wie schwach die Mehrheitsfraktion in Bad Bramstedt, Segeberg und Kiel im Grunde ist.



Dörthe Bremer

Wahlbezirk 11 - Bad Bramstedt Land -

Die diesjährige SPD-Direktkandidatin für Bad Bramstedt-Land heißt DÖRTHE BREMER. Sie kandidiert zum ersten Mal für den Kreistag. Dörthe Bremer wurde 1940 in Schleswig geboren und ist seit 1975 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. Die gelernte Handelsfachwirtin ist verheiratet und hat eine Tochter. 1979 zog Dörthe Bremer nach Westerrade und sitzt hier seit 1982 in der Gemeindevertretung. 1983 wurde sie Ortsvorsitzende in Pronstorf. Ihre politischen Ziele sieht die Direktkandidatin in der Sozialpolitik, wobei sie sich schwerpunktmäßig um die Belange Behinderter kümmern möchte. Als weiteren Arbeits- und Wirkungsbereich wählte die Sozialdemokratin ein Gebiet, in dem sie sich schon allein durch ihren Beruf gut auskennt, nämlich die Finanzpolitik. Am Kreiswahlprogramm der SPD hat Dörthe Bremer selbst in der Arbeitsgruppe mitgearbeitet.